



Auf den Start von „Ravensburg bringt's“ freuen sich (von links) Gerhard Gieseke (Wife), Alexander Bachmann (Schwäbisch Media), Alina Benz (Südmil), Bürgermeister Dirk Bastin und Eugen Müller (Wife). Mit umweltfreundlichen Elektrofahrzeugen (im Hintergrund) wird die bestellte oder gekaufte Ware künftig ausgeliefert. FOTO: BERND ADLER

Händler bringen Einkäufe nach Hause

Neuer Lieferservice startet in Ravensburg am 1. Dezember

Von Bernd Adler

RAVENSBURG - Ein neuer Lieferservice startet am 1. Dezember in Ravensburg und Umgebung. Bei „Ravensburg bringt's“ können sich Kunden ihre bestellte oder in Geschäften gekaufte Ware schnell und mit kleinen Elektrofahrzeugen zudem umweltfreundlich nach Hause liefern lassen.

„Jeden Tag kurven fünf oder sechs Zulieferer durch die Straßen der Städte, um Pakete zuzustellen“, sagt Ravensburgs Bürgermeister Dirk Bastin. Hier wolle man gegensteuern: „So kann Klimaschutz auch funktionieren.“ Bereits beim beschlossenen Ravensburger Klimakonsens sei im Bereich Mobilität das Ziel formuliert worden, bei (Paket-)Zustellungen „die letzte Meile bis 2030 lokal und CO₂-frei zu gestalten“.

Dieser Gedanke steckt hinter „Ravensburg bringt's“, einem Gemeinschaftsprojekt der Stadt sowie des Wirtschaftsforums Pro Ravensburg (Wifo) und des privaten Zustelldienstes Südmil, einer Tochter von Schwäbisch Media. Davon soll neben der Umwelt auch der Handel profitieren, denn der leidet nicht nur unter der Corona-Krise, sondern auch unter der ständig wachsenden Konkurrenz der Online-Konzerne.

Beides ließe sich mit „Ravensburg bringt's“ gut verbinden: Die Menschen bestellen telefonisch oder digital beim lokalen Handel oder kaufen in den Geschäften vor Ort ein. Auch wer im Laden einkauft und das möchte, kann danach unbeachtet und ohne Tüten weiter durch die Stadt schlendern und sich seine Ware liefern lassen. Dadurch könnte auch der Weg ins Zentrum mit Bus oder Fahrrad eine attraktivere Alternative bieten als bisher. Dasselbe gilt für den Umtausch von Wa-

ren oder die notwendige Abholung nach der Änderung oder Reparatur von Schuhen oder Textilien. Ein weiterer Gang in die Stadt wäre damit überflüssig.

400 Händler hat das Wifo im ersten Schritt angeschrieben, berichtet Geschäftsführer Eugen Müller. Mehr als die Hälfte der Antworten fiel zustimmend aus. Im ersten Schritt machen zunächst zehn Geschäfte mit. Doch das sollen bald mehr werden. Alexander Bachmann, Chief Logistics Officer bei Schwäbisch Media, sagt: „Wir stellen täglich 130 000 Zeitungen und über

100 000 Briefe zu, mit dem Versand von Einkäufen fangen wir jetzt mal eine Nummer kleiner an.“ Geld verdiene Südmil zum Start damit nicht. Aber das Geschäft sei auf die Zukunft ausgerichtet. Und da die Beteiligten die Zukunft im Blick haben, hat der Zustelldienstleister Südmil eigens weitere kleine E-Transporter für die Auslieferung gekauft. An zwei Abgabestellen in der Bach- und Roßbachstraße können Händler werktags bis 17 Uhr und samstags bis 14 Uhr von Kunden bestellte Ware abliefern. „Ravensburg bringt's“ liefert sie dann am nächsten Werktag nach Hause.

Beliefert werden zum Start zunächst Kunden in den Städten Ravensburg und Weingarten, und das in zwei Standard-Paketgrößen zum Preis (für die Händler) von zwei oder fünf Euro. Wifo-Vorstandsmitglied Gerhard Gieseke: „Erweiterungen der Angebote oder der Abgabestationen sind denkbar. Wir wollen jetzt einfach mal anfangen.“

Infos für Händler wie für Kunden gibt es auf www.rvbringts.de. Die Seite geht am Mittwoch, 1. Dezember, online.

Drei weitere Corona-Tote im Kreis Ravensburg

Hohe Infektionszahlen schlagen sich in der Sterbestatistik nieder

KREIS RAVENSBURG (fh) - Die hohen Corona-Infektionszahlen in den vergangenen Tagen und Wochen im Landkreis Ravensburg schlagen sich jetzt auch in der Sterbestatistik nieder: Drei weitere Menschen sind am Wochenbeginn in Zusammenhang mit einer Covid-19-Erkrankung gestorben, meldete das Gesundheitsamt des Kreises am Montag. 174 Tote sind es jetzt seit Beginn der Pandemie.

5539 Menschen im Landkreis gelten laut Statistik als aktuell infiziert,

die meisten davon in Ravensburg 662, Wangen/Achberg (562), Leutkirch (518), Weingarten (447) und Bad Waldsee (431).

Die Zahl der Neuinfektionen war am Montag mit 91 vergleichsweise gering. Vor einer Woche hatte das Landesgesundheitsamt für den Kreis 128 positive Tests gemeldet. Die Sieben-Tage-Inzidenz im Landkreis Ravensburg ist damit auf 591,8 gesunken. Am Sonntag hatte der Wert noch 628,2 betragen, vor genau einer Woche 544.

Booster-Station in Weingarten ab Sonntag

Wie der Kreis Ravensburg sich gegen die hohen Infektionszahlen stemmt

RAVENSBURG (fh/rut/ak/bua) - Nächtliche Ausgangssperren für Ungeimpfte, 2G-Regel im Handel, 3G am Arbeitsplatz und neue Booster-Impfstationen in Weingarten und Wangen. Mit unterschiedlichen Maßnahmen sollen im Kreis Ravensburg, der seit Wochen zu den am stärksten betroffenen Regionen in Baden-Württemberg gehört, die rasant steigenden Corona-Infektionen gestoppt werden. Wie funktioniert das im Alltag und wie geht es weiter?

Seit vergangener Woche gilt 2G im Handel. Ungeimpfte werden in vielen Geschäften nicht mehr eingelassen. Wie hat sich das bislang in Ravensburg ausgewirkt?

In der Ravensburger Innenstadt ist wenig los - obwohl Einzelhandel und Gastronomie geöffnet haben. Aber: „Die Leute sind verunsichert und haben teilweise Angst - selbst wenn sie geimpft sind, wollen sie sich keiner unnötigen Gefahr aussetzen und gehen nicht etwas essen oder trinken“, sagt etwa Riva-Wirt Andreas Reck.

Auch die Friseure sind offenbar nur bedingt glücklich mit der aktuellen Situation. Obwohl hier die Ausnahmeregel 3G mit negativem PCR-Test gilt, hagelt es laut Alexander Abel vom Salon Schreiber bei Björn von vielen ungeimpften Kunden Absagen: Entweder seien sie nicht bereit, einen PCR-Test zu machen, oder sie bekämen keinen Termin dafür. Andere Kunden wollten ihre Termine vorverlegen aus Angst vor einem Lockdown.

Als „Katastrophe“ für den Einzelhandel bezeichnet Gerhard Gieseke, Chef des Ravensburger Modehauses Bredl, die neue 2G-Regel generell. Doch bei der Einkaufsnacht am vergangenen Samstag sei die Überprüfung der Vorschriften am Eingang gut gelaufen, ebenso war demnach das Verständnis der Kunden bis auf wenige Ausnahmen groß. Insgesamt, ergänzt Wifo-Geschäftsführer Eugen Müller, sei bei der Einkaufsnacht aber „noch Luft nach oben“ gewesen. Soll heißen: Corona, 2G und die neuen Verordnungen schrecken offenbar viele potenzielle Kunden ab, diese Veranstaltung zu besuchen.

Seit vergangener Woche gilt 3G am Arbeitsplatz. Wie gehen Unternehmen mit der Regel um?

Bei Vetter ist die neue 3G-Regel am Arbeitsplatz kurzfristig umgesetzt worden, sagt Unternehmenssprecher Markus Kirchner. „Wir haben dazu einzelne Zugänge zu unseren Standorten vorübergehend geschlossen und überprüfen den Impf-, Genesenen- oder Testnachweis unserer Mitarbeitenden zentral an den Eingangspforten.“ Der Pharmadienstleister geht aber über bloße Kontrolle hinaus: Weil Tests stark nachgefragt und die Möglichkeiten dafür begrenzt sind, habe Vetter zusätzlich eine eigene Teststrategie ins Leben gerufen. Kirchner: „Aktuell bieten wir unseren Mitarbeitenden bei Bedarf an jedem unserer Standorte in Ravensburg und Langenargen eine tägliche kostenfreie und durch den Arbeitgeber beaufsichtigte Testmöglichkeit.“ Zusätzlich seien die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gebeten worden, im Sinne einer praktikablen Umsetzung der 3G-Regel am Arbeitsplatz ihren Impf- oder Genesennachweis zu übermitteln. „Wir arbeiten zeitgleich unter Hochdruck an der Umsetzung einer digitalen Zutrittsregelung über die Werksausweise, die wir in den kommenden Tagen realisieren wollen“, sagt Kirchner.

Der Ravensburger Maschinenbauer EBZ nutzt die digitale Zutrittskontrolle über die Werksausweise bereits. Dort öffnen sich die Drehkreuze an den Eingangstüren nur für Geimpfte oder Genesene, wie Personalleiter Frank Valtin berichtet. Auf der Schlüsselkarte sei der entsprechende Status der Mitarbeiter gespeichert. Alle Mitarbeiter, die nicht immunisiert sind, müssten das Unternehmen durch den Haupteingang betreten und ihr Testzertifikat an der Pforte vorlegen. „Man kann sich



43 Helfer des Technischen Hilfswerks aus den Ortsverbänden Weingarten und Wangen haben schon den Basisaufbau der beiden Impfstützpunkte in der Argonnenhalle in Weingarten und in der Stadthalle in Wangen errichtet. FOTO: THW

entweder an einer öffentlichen Teststation testen lassen oder bei uns ins EBZ-Testzentrum gehen“, erklärt Valtin. EBZ habe bereits vor über einem Jahr ein eigenes Testzentrum eingerichtet, in dem EBZ-Mitarbeiter als zertifizierte Tester helfen. Nach wie vor gelte, dass das Unternehmen zwei Test pro Woche bezahle. „Ab dem dritten Test soll es einen kleinen Unkostenbeitrag geben, wie müssen aber noch klären, wie hoch der ausfällt“, sagt Valtin.

Beim Spielehersteller Ravensburger erfolgt die 3G-Kontrolle nicht über eine Firmenkarte, sondern manuell - mit der Option auf ein beschleunigtes Verfahren. Täglich kontrolliere ein Pfortner beim Betreten des Firmengeländes den 3G-Nachweis der Mitarbeiter, teilt Pressesprecherin Heike Herd-Reppner mit. „Nachweise können digital wie auch in Papierform vorgezeigt werden.“ Der Zutritt sei nur über diesen einen Eingang möglich. Zusätzlich

können Mitarbeiter freiwillig ihren 2G-Nachweis über ein internes Portal hochladen und erhalten dann laut Pressesprecherin eine „Einfahrtskarte“, um eine „fast lane“, also eine Überholspur zu nutzen. Bisher habe die Kontrolle gut geklappt, nur in den ersten Tagen sei es besonders zum Schichtwechsel zu kurzen Wartezeiten gekommen.

Wann geht es mit den geplanten Booster-Stützpunkten in Weingarten und Wangen los?

Vergangenen Donnerstag haben 43 Helfer des Technischen Hilfswerks den Basisaufbau der beiden Impfstützpunkte in der Argonnenhalle in Weingarten und in der Stadthalle in Wangen errichtet. Schon am Mittwoch geht es in Wangen los, am Sonntag dann auch in Weingarten. An sieben Tagen in der Woche sollen dann jeweils von 10 bis 18 Uhr Booster-Impfungen (also Auffrischungen) angeboten werden, bis zu

350 pro Tag, wie das Landratsamt gestern sagte. „Wir wollen noch Einfluss auf den Verlauf der vierten Welle nehmen und mit Booster-Impfungen die Immunität so rasch wie möglich anheben“, sagt Michael Föll, Leiter des Gesundheitsamtes Ravensburg. Das Ganze funktioniert mit Termin, also mit Anmeldung auf der Homepage des Landratsamtes. Termine gibt es nur für jene Menschen, deren Zweitimpfung mindestens sechs Monaten zurückliegt. Geimpft wird ab über 30 Jahren mit Moderna und bei unter 30-jährigen mit Biontech. Geplant ist, die Kapazität in Weingarten und Wangen auf bis zu 1500 Impfungen je Tag auszuweiten.

Über www.rv.de sind Terminreservierungen für die Booster-Stationen ab Dienstag möglich. Dort finden sich auch alle Termine der mobilen Impfteams, wo auch weiterhin Erst- und Zweitimpfungen vorgenommen werden.

ANZEIGE



EDLER SCHMUCK **Bartels** KOSTBARE UHREN
JUWELIER

Bachstr. 44 · 88214 Ravensburg
www.juwelier-bartels.de